

6./10. 1915

Kriegskalender.

30. Mai: Die Italiener beginnen mit der Beschießung unserer Werke bei Polaaria-Labarone und rücken in Cortina ein.

— In Galizien beschließen die verbündeten Truppen Medyka und setzen die Einschließung Przemyßls fort. — Westlich des Dnerkanals scheidet ein großer französischer Angriff. — Die deutsche Regierung beantwortet die amerikanische Note wegen der Versenkung der „Lusitania“. — Der portugiesische Nationalkongreß wählt Theophil Braga zum Präsidenten.

31. Mai: Bei Labarone wird ein italienischer Angriff unter schweren Verlusten der Gegner abgewiesen. Im Küstengebiet greift unser schweres Geschütz in den Kampf ein. — Die italienische Regierung hebt die Blockade der Küste des Nordepirus auf. — Infolge neuer Unruhen wird über die Cyrenaica der Belagerungszustand verhängt. — Der Schweizer Gesandte in Rom erhebt namens der durch die Ereignisse in Mailand geschädigten Deutschen Schadenersatzansprüche. — Graf Stürgß erklärt den Vertretern der italienischen Gebiete gegenüber, daß durch die Kriegserklärung die Angebote unserer Regierung Italien gegenüber nichtig wurden.

1. Juni: An der italienischen Grenze dauern die Gefechte an. — In Galizien erobern die verbündeten Truppen drei Forts von Przemyßl und erstürmen Struj, wobei mehr als 9000 Russen gefangen werden. An der untern Lubaczowka scheidet ein heftiger russischer Gegenangriff. — Die Beurlaubung Greß und seine Vertretung durch Lord Crewe wird amtlich verlautbart. — Der Kaiser empfängt als ersten Vertreter der ungarischen Opposition den Grafen Andrássy in Audienz. — Baron Koszner wird zum Minister a latere ernannt. — Deutsche Luftschiffe bewerfen die Werften und Docks von London mit Bomben.

2. Juni: Ein österreichisch-ungarisches Flugzeug belegt Molfetta mit Bomben. — San Marino erklärt Oesterreich-Ungarn und

Deutschland den Krieg. — Unsere Truppen erstürmen zwei weitere Forts von Przemyßl und nehmen die feindlichen Stellungen zwischen Struj und Drohobycz. Die Zahl der im Mai in Galizien gefangengenommenen russischen Truppen ist auf 863 Offiziere und 268.869 Mann gestiegen. — Ein französischer Kreuzer beschießt das deutsche Konsulat in Kaifa. — Eine türkische Abteilung erbeutet im Suezkanal ein englisches Schiff.

3. Juni: Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erstürmen Przemyßl. Nordöstlich von Struj dringt die Armee Linsingen erfolgreich vor. — Italienische Truppen werden aus Gradiska vertrieben. — Salandra sucht in einer Rede die Kritik, die Graf Tisza und Reichskanzler v. Bethmann Hollweg an Italiens Treubruch übten, zu widerlegen. — Bei Arras erleiden die Franzosen große Verluste. — In London brechen wegen der letzten Zeppelin-Angriffe deutschfeindliche Unruhen aus.

4. Juni: Przemyßl wird vom Feinde gesäubert. Die Armee Böhm-Ermolli durchbricht die russische Verteidigungsstellung und dringt gegen Moseiska vor. Die Armee Linsingen überschreitet den San. — Kaiser Wilhelm besucht im Armeeeoberkommando den Feldmarschall Erzherzog Friedrich. — An der Tiroler und Kärntner Grenze und im Küstenland dauern die Gefechte an. — Vor den Dardanellen versenkt ein deutsches Tauchboot zwei englische Kriegsschiffe. — Der Kaiser empfängt als zweiten Vertreter der ungarischen Opposition den Grafen Apponyi in Audienz.

5. Juni: In Galizien dringen die Verbündeten weiter gegen Moseiska vor. Am Pruth wurden russische Angriffe zurückgeschlagen. — Im Gebiet des Stillfer Joches und bei Tolmein im Küstenland werden die Italiener geschlagen. — Französische Flieger bombardieren das Hauptquartier des deutschen Kronprinzen. — Der Kaiser empfängt als dritten Vertreter der ungarischen Opposition den Grafen Madar Bichy in Audienz.